

mendelssohn bartholdy zum 200.

ein einblick in das œuvre der bläser-kompositionen (2)

Von Jochen Wehner

Um das legendäre Datum des 200. Geburtstages des großen deutschen Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy am 3. Februar 2009 überschlugen sich die Fernseh- und Rundfunkstationen mit Konzerten und Interviews namhafter Interpreten und Musikwissenschaftler. Mendelssohns Werke für Bläser sind leider – bis auf die erfreulicherweise oft gespielte »Ouvertüre für Harmoniemusik« op. 24 – total unbekannt. Im ersten Teil (clarino.print 6/2009) stand die Bläsermusik im Mittelpunkt, im zweiten Teil sollen die sinfonisch besetzten Kompositionen beleuchtet werden.

Bläsermusik sind auch die »Three Marches for Harmoniemusik« aus dem Jahre 1833. Diese drei Märsche sind unter dem Namen Mendelssohns veröffentlicht, liegen aber ausschließlich in einer Kopisten-Abschrift vor, die Mitte des 19. Jahrhunderts zu datieren ist. Der erste Marsch mit dem Untertitel »Prozessions-Marsch« lässt vermuten, dass diese drei Marschmusiken anlässlich der Fronleichnamsprozessionen für Düsseldorf komponiert wurden. Sie weisen auch in etwa die gleichen Strukturen und Tempi auf. 1991 wurden selbige von Roger Garrett im Verlag Ballerbach (Ascap) in den USA veröffentlicht.

Die Instrumentierung beinhaltet alle Holzbläser (außer Oboe) und alle klassischen Blechbläser <5>.

Im Kontext der Veröffentlichung Mendelssohn'scher Werke für Bläser bietet es sich an, auf einige sinfonisch besetzte Kompositionen aufmerksam zu machen, die besonders geeignet sind, in einer Bläser-Version aufgeführt zu werden. Da wäre zum Beispiel der (Konzert-)Marsch in D-Dur, op. 108, der »Zur Feier der Anwesenheit des Malers (Peter von) Cornelius in Dresden« im April 1841 komponiert wurde. Die Sinfonieorchester-Partitur ist bei Breitkopf & Härtel in Leipzig unter M.B.17. gedruckt worden <6>. Eine Bearbeitung für Blasorchester von F. L. Buchtel liegt beim Kalmus-Verlag (USA) vor.

Von besonderem Interesse für die Bläserwelt sind die beiden Konzertstücke für Klarinette, Bassettorn und Orchester. Lange Zeit gab es nur das zweite in d-Moll op. 114, bearbeitet für Blasorchester von Harry Gee, Verlag Southern 1964. 1995 arrangierte Josef Jiskra das Konzertstück Nr. 1 in f-Moll op. 113 sowohl original für Klarinette und Bassettorn als auch für zwei Solo-Klarinetten und Blas-

orchester <7>. Diese Fassung erreicht vor allem in den kammermusikalischen Positionen den instrumentalen Kontrast zu den Solo-Instrumenten (Musikverlag Carpe Diem). 2008 ist das Opus 113 auch beim Verlag Rundel in einer Instrumentation für Bläser von Siegmund Goldhammer erschienen.

Die a priori reduzierte Besetzung im Blech (nur zwei Hörner, zwei Trompeten, Posaunen äußerst sparsam bedacht, zwei Flügelhörner, ein Tenorhorn, ein Bariton, Tuba, Kontrabass und Pauken) verspricht absolute Durchsichtigkeit in der Begleitung; Holzbläser sind natürlich auch vorgesehen.

Goldhammer arbeitet zurzeit an einer interessanten Kombination der Solo-Parts. Da im Amateurbereich kaum ein Bassettorn anzutreffen ist, will der Arrangeur das Bassettorn mit einer Alt Klarinette in Es besetzen. Die Idee ist logisch, da die Alt Klarinette ohnehin eine Alternative zum historischen Bassettorn darstellt. Außerdem würde die-

<5>

Three Marches for Harmoniemusik

I. Procession March

F. Mendelssohn Bartholdy
(1833)
ed. Roger Garrett

MARSCH

für Orchester

von

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Zur Feier der Anwesenheit des Malers Cornelius in Dresden.

Op. 108.

<6>

Serie B. N° 17

Mendelssohns Werke.

ses Musikinstrument, das im Blasorchester aus unerklärlichen Gründen immer nur einfach besetzt ist (wenn es überhaupt besetzt sein sollte), aus dem stiefmütterlichen Dasein herauskommen und die doch sehr angenehme warme Tonlage dem Zuhörer direkt servieren. Nach der Urfassung von Mendelssohn in der Begleitung mit Klavier gab es bald Instrumentationen für Sinfonieorchester. Das erste Konzertstück in f-Moll orchestrierte der Komponist kurze Zeit darauf selbst; das zweite in d-Moll der berühmte Klarinettist Heinrich Bärmann. Für ihn und seinen Sohn Carl waren diese musikalischen Kabinettstückchen anlässlich einer humorvollen Begegnung in Berlin komponiert worden.

Die anderen bekannten Werke aus der Weltliteratur Mendelssohns sind hier absichtlich ausgespart, da selbige über gängige Kataloge (bzw. Verlage) zu beziehen sind.

korrektur

Im Artikel »Mendelssohn Bartholdy zum 200. – Ein Einblick in des Œuvre der Bläser-Kompositionen (1)« in *clarino*, print 6/2009 ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen. Im Zusammenhang mit der Ouvertüre für Harmoniemusik muss es auf Seite 15, mittlere Spalte, heißen:

2. die **Klarinetten** III/IV in C nach B zu transponieren

Inwieweit allerdings dem Komponisten gedient ist, zum Beispiel den ersten Satz der »Italienischen Sinfonie« für Blasorchester vorliegen zu haben, möchte ich als Verfechter guter Bläsermusik im weitesten Sinne ernsthaft bezweifeln; und das liegt nicht daran, dass ich dieses Werk mit vielen Sinfonieorchestern in den vergangenen 25 Jahren aufgeführt habe.

Es ließe sich viel mehr über Werke und deren Umsetzung in andere Klangwelten berichten, was aber den Rahmen dieses Artikels sprengen würde. Trotzdem sei am Schluss auf ein besonderes musikwissenschaftliches Ereignis hingewiesen: Im Rahmen des 200. Geburtstages des Komponisten erscheint Ende August das erste komplette »Thematisch-systematische Verzeichnis der musikalischen Werke Felix Mendels-

Konzertstück Nr.1 f-Moll

opus 113 für 2 Klarinetten
(oder Klarinette + Bassethorn)

Musik: Felix Mendelssohn-Bartholdy
Bearb.: Josef Siska

Partitur

1.Klar. Bb (Solo)

2.Klar. Bb (Solo)

Bassethorn F (Solo)

Flügel/Piccolo in C

Oboe in C

Klar. Eb

1.Klar. Bb (Orchest.)

2.Klar. Bb

3.Klar. Bb

Bass-Klarinette Bb

Fagott

1+2 Alt-Saxophon in Eb

Tenor-Saxophon in Bb

Bariton-Saxophon in Es

1+2 Flügelhorn in Bb

1+2 Trompete in Bb

3.Trompete in Bb

1+2 AS-Hörn in F

1+2 Tenorhorn in Bb

Bariton in C

1+2 Posaune in C

3.Posaune in C

1+2 Bass in C
Contrabass Bra

Pauken

(C) Copyright 1995 by CARPE DIEM Musikverlag, Königshelm

sohn Bartholdys« (MWV) von Ralf Wehner beim Musikverlag Breitkopf & Härtel, Wiesbaden/Leipzig/Paris. Dort können sicher noch interessante Details gefunden werden, die das Bild des Komponisten abrunden. ■